

Bericht zum Geschäftsjahr 2017



A&B Ausgleichsenergie &
Bilanzgruppen-Management AG

Inhalt

Bericht zum Geschäftsjahr 2017

Vorwort und Übersicht

01	Auf einen Blick - Das Geschäftsjahr 2017
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Vorstandes

Lagebericht

06	Wirtschaftliches Umfeld
07	Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage
08	Umsatzentwicklung
09	Clearing
11	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
12	Bericht über Zweigniederlassungen
12	Bericht über Beteiligungen
12	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
14	Projekte
14	Voraussichtliche Entwicklung 2018
15	Risikoberichterstattung
15	Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle
16	Bericht über Forschung und Entwicklung
16	Finanzinstrumente

Jahresabschluss 2017 nach UGB

18	Bilanz Aktiva
19	Bilanz Passiva
20	Gewinn- und Verlustrechnung
21	Anhang
28	Anlage 1 zum Anhang
29	Bestätigungsvermerk
32	Bericht des Aufsichtsrates
33	Rechtliche Verhältnisse
34	Impressum

Kennzahlen

in Tausend EUR (gerundet)

	2017	2016
Umsatz ¹	11.784	7.262
Dienstleistungserlöse	427	401
EBIT	194	151
Ergebnis vor Steuern	206	154
Jahresgewinn/-verlust	154	115
Bilanzgewinn/-verlust	154	115

Bilanzsumme	3.547	3.266
Eigenkapital	1.390	1.351
Abschreibungen	7	10

Weiterverrechnung		
	2017	2016
Ausgleichsenergie	10.900	6.386

in GWh

Handelsumsatz	0	0
Verbrauchsumsatz	6.530	6.110
Ausgleichsenergievolumen	559	456

in EUR

Dividende je Aktie	2,23	1,67
--------------------	------	------

in % des Verbrauches

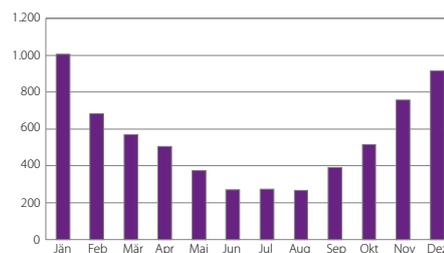
Ausgleichsenergie	8,56	7,46
-------------------	------	------

¹ inkl. Weiterverrechnungserlöse Erdgas

Verbrauchsmengen 2007 - 2017
(in GWh)



Verbrauchsmengen 2017
(in GWh)



Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen

A & B	A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
AE	Ausgleichsenergie
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BKO	Bilanzgruppenkoordinator
BMD	Buchhaltungssoftware
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
CMS	Content-Management-System
DR	Demand Response
EBIT	earnings before interest and taxes (deutsch: Gewinn vor Zinsen und Steuern)
E-Control	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
EDA	Projekt „Energiewirtschaftlicher Datenaustausch“
eWP	Elektronische Wechselpattform (auch: ENERGYlink oder Wechselpattform)
Flexibilitäts-MOL	Flexibilitäts-Merit-Order-List
GMMO-VO	Gas-Marktmodell-Verordnung
GWG	Gaswirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
ifo	ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.
IWF	Internationaler Währungsfond
LNG-Tanks	Liquefied Natural Gas-Tanks (Flüssigerdgas-Tanks)
MG	Marktgebiet
MOL	Merit-Order-List
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
NCG	NetConnect Germany GmbH & Co. KG
OBA	Operational Balancing Account
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
OPEC	Organisation erdölexportierender Länder (von englisch: Organization of the Petroleum Exporting Countries)
ÖGPI	Österreichischer Gaspreisindex
ROI	Return-on-Investment
„smart technologies“	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
VGM	Verteilergebietsmanager
VHP	Virtueller Handelspunkt
Wh	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

die A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG (A & B) garantiert seit vielen Jahren die erfolgreiche Erfüllung ihrer Kernaufgaben, nämlich das Clearing, die Ausgleichsenergiebewirtschaftung sowie den gemeinsamen Betrieb der Kommunikationsplattform für den Lieferantenwechsel mit der AGCS Gas Clearing and Settlement AG (AGCS) und der APCS Power Clearing and Settlement AG (APCS).

Das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von einem temperaturbedingten Gasverbrauchsanstieg in der Höhe von 6,88 %. Die von der Gasbörse abgerufenen Ausgleichsmengen waren insbesondere im Jänner 2017 sehr hoch. Das Umlagekonto wuchs im ersten Halbjahr 2017 trotz der festgelegten negativen Umlage von 0,1 EUR/MWh noch an und verringerte sich erst in Folge einer Erhöhung dieser Umlage auf 0,25 EUR/MWh. Das Umlagekonto lag Anfang des Jahres bei EUR 1,36 Mio. und Ende des Jahres bei EUR 0,87 Mio. Im Jahr 2017 wurden aufgrund der negativen Umlage ca. EUR 0,83 Mio. an die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen ausbezahlt.

Die Wechselpattform ENERGYlink konnte den fehlerlosen Betrieb auch 2017 fortführen. Der Self-Storage ist weiterhin ein wesentlicher Teil der Wechselpattform und wird im Speziellen von neuen Lieferanten als Starthilfe beim Markteintritt verwendet. Im Jahr 2017 erfolgten diverse Anpassungen beim Datenschema. Seit November 2017 sind auch der Empfang und der Download von Netzrechnungen und Verbrauchsdaten über den Self-Storage möglich.

Die Ende 2016 kundgemachte Gas-Marktmodell-Verordnung (GMMO-VO) verpflichtete besonders die A & B zu einer Reihe von Neuimplementierungen. Diese umfassen die Einführung des Restlastverfahrens für alle Netzbetreiber ab April 2017, eine Anpassung des Preismodells und die Einrichtung einer Merit-Order-List (MOL) für Demand Response. Nach softwaretechnischen Anpassungen wurde das neue Risikomanagement mit Dezember umgesetzt. Die Umsetzungen erfolgten nach Konsultationen der Marktteilnehmer problemlos.

Die am 29. Juni 2017 vom Nationalrat beschlossene Novelle zum Gaswirtschaftsgesetz (GWG), bringt insbesondere im Zusammenhang mit der Konzessionserteilung wesentliche Änderungen für die A & B. Das Gesetz sieht nun eine „Ernennung“ der Verrechnungsstelle durch die Regulierungsbehörde nach einem diskriminierungsfreien Ausschreibungsverfahren vor. Diese Ernennung kann frühestens mit Ablauf des 30. Septembers 2021 und spätestens mit Ablauf des 30. Septembers 2023 erfolgen. Die Unabhängigkeitsbestimmungen sehen künftig keine Beteiligungsgrenzen für einzelne Anteilseigner mehr vor, sondern lediglich ein organisatorisches Unbundling. Der Vorstand der A & B hat im Rahmen des Gesetzwerdungsprozesses nachdrücklich und stetig auf die drohenden Nachteile im Fall einer Verschlechterung der eigentumsrechtlichen Entflechtungsbestimmungen hingewiesen. Die A & B wird sich in den nächsten Jahren intensiv auf die Neuausschreibung vorbereiten, damit die Marktteilnehmer im Marktgebiet West (MG West) auch zukünftig auf eine unabhängige und effiziente Verrechnungsstelle vertrauen können.

Die Regulierungsbehörde hat auf Grundlage der Clearinggebühr-Prüfung des Jahres 2016 und des dort festgelegten 5-jährigen Regulierungszeitraumes die Kostenbasis für die folgenden Jahre nicht gesondert festgelegt, sondern die mit dem Effizienzabschlag (3,5 %-NPI) reduzierten durchschnittlichen Kosten für die Jahre 2018 – 2020 als Basis für die Berechnung der Clearinggebühr herangezogen.



Dieter
Schmid



Franz
Keuschnig

Vorwort

Vorwort des Vorstandes

Die Unter- bzw. Überdeckungen der Kosten aus den Vorjahren wurden hinzugerechnet, sowie die aktuelle Mengenentwicklung berücksichtigt. Auf Basis der vorliegenden prognostizierten Mengen für das Jahr 2018 wurde von der Regulierungsbehörde die Clearinggebühr der A & B um 5,66 % reduziert. Diese Verringerung sollte den Endkunden im vollen Ausmaß zu Gute kommen und spiegelt die kontinuierlichen Anstrengungen der A & B wieder, die Abwicklungskosten bei gleichbleibend hoher Qualität so günstig wie möglich zu gestalten.

Den Herausforderungen des Jahres 2017 konnten wir uns gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer Mitarbeiter* erfolgreich stellen. Wir danken daher allen für ihr Engagement, ihr Verantwortungsbewusstsein und die hohe Professionalität. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2018 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das Vertrauen, welches ihm von den Aktionären und den Aufsichtsräten entgegengebracht wird. Im Sinne dieser guten Zusammenarbeit wollen und werden wir unseren, auf die Erhaltung des Wertes und der Profitabilität des Unternehmens ausgerichteten, Kurs unter Berücksichtigung der geänderten Rahmenbedingung zielstrebig weiterführen.

Innsbruck, im Mai 2018

Dieter Schmid
Mitglied des Vorstandes

Dipl. -Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes



Vorwort und Übersicht

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld	06
Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage	07
Umsatzentwicklung	08
Clearing	09
Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes	11
Bericht über Zweigniederlassungen	12
Bericht über Beteiligungen	12
Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	12
Projekte	14
Voraussichtliche Entwicklung 2018	14
Risikoberichterstattung	15
Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle	15
Bericht über Forschung und Entwicklung	16
Finanzinstrumente	16

Jahresabschluss 2017 nach UGB

1. Wirtschaftliches Umfeld

Die österreichische Konjunktur hat im Jahr 2017 an Schwung gewonnen. Für das Gesamtjahr 2017 ergab sich damit **voraussichtlich** ein Wirtschaftswachstum von 2,75 %. In Österreich steht der wirtschaftliche Aufschwung derzeit auf breiter Basis. Neben der üblicherweise sehr konjunkturreagiblen Warenproduktion sind auch die Bauwirtschaft, der Handel und die unternehmensnahen Dienstleistungen am Aufschwung beteiligt. Der Tourismus profitiert ebenfalls von der guten Konjunktur. Die kräftige Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion hat eine beschleunigte Zunahme der Arbeitsnachfrage zur Folge. Insbesondere ist wieder ein Anstieg der Zahl der Vollzeitstellen zu beobachten. 2017 lag die Arbeitslosenquote nach österreichischer Berechnungsmethode voraussichtlich bei 8,5 % und wird 2018 auf 8,1 % sinken.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa verläuft ebenfalls positiv. Der Internationale Währungsfond (IWF) erwartet für 40 Länder der Region Europa in diesem Jahr ein Wirtschaftswachstum von 2,4 %. 2018 soll es mit 2,1 % ähnlich hoch ausfallen. Angesichts des Brexits stellt sich allerdings die Frage, wie die Handelsbeziehungen zu Großbritannien nach dem geplanten Austritt aus der Europäischen Union aussehen werden und es besteht die Sorge, dass das positive Wirtschaftswachstum, besonders in Großbritannien, aber auch im Euroraum, darunter leiden könnte. In fast allen Regionen der Welt hat sich die Stimmung in der Wirtschaft deutlich verbessert. Der Indikator des Münchner ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V. (ifo) für das Weltwirtschaftsklima stieg zu Beginn des vierten Quartals 2017 auf den höchsten Wert seit dem zweiten Quartal 2011.

Der Ölpreis für BRENT lag Anfang 2018 bei ca. USD 68. Das Bündnis aus Staaten der Organisation erdölexportierender Länder und anderen Förderländern hat eine Verlängerung des seit Beginn 2017 geltenden Produktionslimits gemeinsam mit den Partnerländern, wie Russland, bis Ende 2018 beschlossen. Mit dieser Maßnahme wollen die beteiligten Staaten die Ölpreise stützen. Die Beschlüsse der Organisation erdölexportierender Länder (OPEC) werden amerikanische Produzenten motivieren, ihre Fördermenge zu erhöhen, denn mit einem steigenden Ölpreis steigt tendenziell auch die Zahl der Förderanlagen in den Vereinigten Staaten. Die USA sind mittlerweile zu einem mächtigen Gegner des OPEC-Kartells herangewachsen. Vom Inkrafttreten der Steuerreform in den USA dürfte die (Schiefer-) Ölproduktion zusätzlich profitieren. Der Ölpreis sollte das relativ hohe Niveau behaupten.

Im Jahr 2017 waren die Gaspreise an der deutschen Gasbörse mit + 24 % stark steigend. Der Gaspreisindex der Powernext stieg im Schnitt von 14,1 EUR/MWh auf 17,5 EUR/MWh. Laut Berechnungen der Österreichischen Energieagentur stieg der österreichische Gaspreisindex (ÖGPI) im Jahresverlauf um ca. 10 % auf 74 (Basis 2011 = 100).

Mehr als 349 Tsd. Strom- und Gaskunden – sowohl Haushalte als auch Unternehmen – haben 2017 ihren Energielieferanten gewechselt. Dies sind die höchsten Werte seit der Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte in 2001 und 2002. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Wechselraten um 23,5 % (Strom) bzw. 19,5 % (Gas).

Die im Sommer 2017 beschlossene Ökostromnovelle stellt eine wichtige Unterstützung für die heimische Biogasbranche dar. Biogas bietet die Möglichkeit der Bereitstellung positiver und negativer Regelenergie, sowie die Möglichkeit der Energiespeicherung. Gleichzeitig werden Wärmedienstleistungen dezentral für Ortschaften und Städte angeboten. Zusätzlich kann Biomethan als Kraftstoff eingesetzt werden. Bereits heute erfüllen Methanfahrzeuge die Emissionsvorschriften des zukünftigen Testzyklus.

Besonders interessant ist die Entwicklung im LKW-Bereich, wo es spezielle Thermoanlagen ermöglichen, bei -160 Grad verflüssigtes Erdgas als Treibstoff zu nutzen. Diese Liquefied Natural Gas-Tanks (LNG-Tanks) sind eine der vielversprechendsten Entwicklungen im Kraftstoffbereich.

Die Gasverbrauchsmengen in den Marktgebieten West lagen 2017 bei 6,53 TWh und damit um 6,88 % über dem Vorjahreswert. 2017 war das stärkste Gasverbrauchsjahr seit Bestehen der A & B. Die Day-Ahead Gaspreise an der deutschen Gasbörse lagen 2017 bei durchschnittlich 17,5 EUR/MWh und damit um ca. 24 % über dem Vorjahresniveau.

2. Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage

Bei den Umsatzerlösen der A & B unterscheidet man zwischen den Erlösen aus dem Verkauf physikalischer Ausgleichsenergie an der Gasbörse, Erlösen aus dem Verkauf von Ausgleichsenergie an die Bilanzgruppenverantwortlichen (BGVs) bzw. Netzbetreiber und Erlösen aus der Verrechnung von Umlagen. Diesen Erlösen stehen Kosten für den Einkauf von physikalischer Ausgleichsenergie von der Gasbörse, Kosten für den Kauf von Ausgleichsenergie von den BGVs bzw. Netzbetreibern und Kosten aus der Verrechnung von Umlagen gegenüber.

Der Bilanzgruppenkoordinator (BKO) ist im Falle von systematischen Unterdeckungen berechtigt, eine verbrauchsabhängige Umlage festzulegen, welche an die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen verrechnet wird. Diese Umlagenfestlegung seitens der A & B erfolgt für jeweils drei Monate. Für das erste Halbjahr wurde eine negative Umlage von 0,1 EUR/MWh festgelegt und für das 2. Halbjahr eine negative Umlage von 0,25 EUR/MWh. 2017 wurden TEUR 831 an die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen ausgezahlt. Damit reduzierte sich das Umlagekonto gegen Ende 2017 auf TEUR 868. Es ist davon auszugehen, dass sich der Stand des Umlagekontos bei unveränderter Höhe der Umlage bis März 2018 auf unter TEUR 500 reduzieren wird.

Die Über- bzw. Unterdeckungen aus der Ausgleichsenergieverrechnung werden abgegrenzt, sodass diese Beträge das operative Ergebnis der A & B nicht beeinflussen.

Abgerufene physikalische Gasmengen werden mit der Gasbörse täglich abgerechnet, während die Verrechnung mit den BGVs erst Mitte des Folgemonats erfolgt. Je nachdem, ob die Marktgebiete über- oder unterliefert sind, ergibt sich für die A & B im Laufe des Monats eine Liquiditätskumulation bzw. ein Liquiditätsabbau, wobei im letzteren Fall auf Kreditmittel zurückgegriffen werden muss.

Diese Vorfinanzierung der A & B für den Kauf von physikalischer Ausgleichsenergie an der deutschen Gasbörse erfordert, dass finanzielle Mittel in ausreichendem Maß vorgehalten werden.

Um eventuelle Liquiditätslücken zu finanzieren, verfügt die A & B über einen Kreditrahmen im Ausmaß von EUR 1 Mio. Zum Jahresabschlussstichtag war dieser Kreditrahmen nicht ausgenutzt.

Erlöse aus der Clearingfee dienen der Finanzierung des operativen Betriebs der A & B in ihrer Rolle als konzessionierter BKO für Gas. Diese Erlöse betragen im Jahr 2017 EUR 426.789,61.

Die A & B tritt in ihrer ehemaligen Rolle als BKO für Strom seit 2012 als Dienstleister für die APCS, den BKO für Strom für die Netzgebiete Strom in Tirol und Vorarlberg auf. Die Erlöse aus dieser Dienstleistung an die APCS betragen im Jahr 2017 EUR 452.760.

Lagebericht

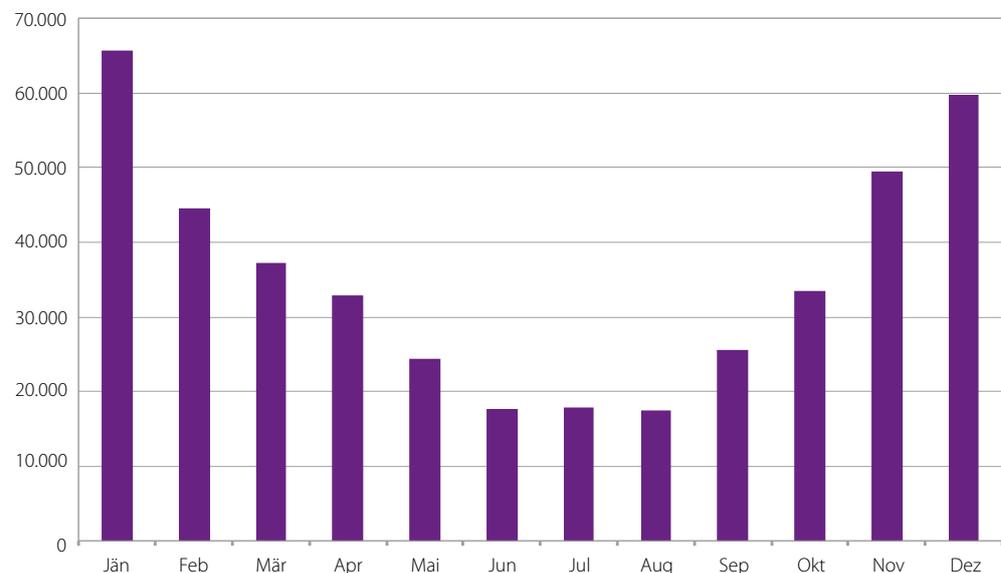
Umsatzentwicklung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist durch geringe Investitionen geprägt. Die Kosten aufgrund der Abschreibung für Lizenzrechte der elektronischen Wechselplattform („eWP“) sowie die angeschaffte Clearingsoftware belaufen sich auf EUR 6.446,60. Der Rest des Anlagevermögens besteht aus festverzinslichen Wertpapieren.

Das Umlaufvermögen enthält jene Forderungen, die sich aufgrund des Dezember-2017-Clearings ergeben. Im Übrigen resultieren die Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergieverrechnung für Dezember 2017.

Clearinggebühren 2017

(in EUR)



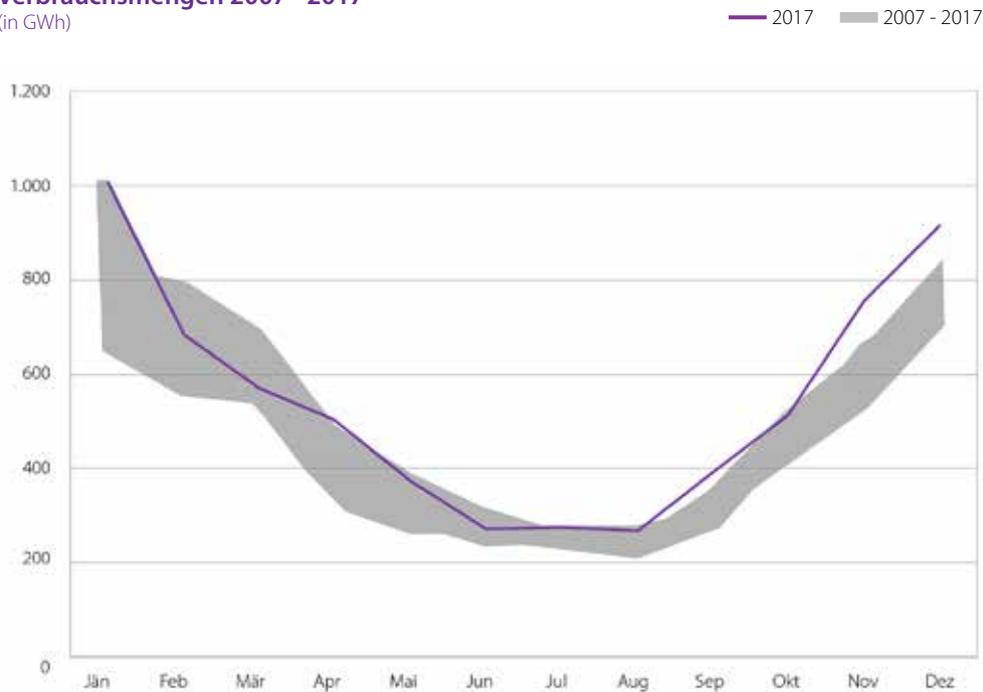
3. Umsatzentwicklung

In den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg lag der Erdgasverbrauch im Jahr 2017 bei 6,53 TWh. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung des Verbrauchs um 6,88 %. Der Clearingumsatz betrug im Jahr 2017 EUR 10,4 Mio.

Der operative Umsatz aus dem Gasclearing wird durch die von der Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft (E-Control) festgelegte Clearinggebühr für Verbrauchsumsätze bestimmt. Dieser Umsatz hängt damit direkt von den Verbrauchsmengen der Marktgebiete Tirol und Vorarlberg ab. Diese Mengen sind von der Temperatursituation der Wintermonate und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Der operative Umsatz lag 2017 mit EUR 426.789,61 um 6,5 % über dem Vorjahresniveau.

Die Dienstleistungserlöse aufgrund der Dienstleistungen, welche die A & B für die APCS im Rahmen des Stromclearings West erbringt, lagen 2017 mit EUR 452.760 um 2 % unter dem Vorjahreswert.

Verbrauchsmengen 2007 - 2017 (in GWh)



4. Clearing

Die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg müssen – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen und Engpässen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument der Ausgleichsenergie, welche die Pufferenergie in diesem System bildet, erreicht.

Die A & B verfügt über eine umfangreiche Datenbasis für die Marktgebiete Tirol und Vorarlberg. Alle Mengen werden in einem Kontensystem geführt, wobei alle Marktteilnehmer über eine, von der A & B bereitgestellte, Internetplattform jederzeit Zugriff auf ihre persönlichen Mengen-, Preis-, Abrechnungs- und Risikomanagementdaten haben. Alle Mengen sind im Kontensystem der A & B im Stundentakt abgebildet.

Im Rahmen des Clearings werden die Ausgleichsenergiemengen der Marktteilnehmer ermittelt und mit den Marktteilnehmern abgerechnet.

Die A & B führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten, durch:

- Netzbilanzgruppen: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen, Biomethanherzeugungsmengen
- Versorgerbilanzgruppen: Fahrpläne für Import, Fahrpläne für Biogasanlagen, Aggregat der Verbrauchsmengen aller Netze in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg
- Biogasbilanzgruppen: Biomethanfahrpläne sowie Biomethanherzeugungsmesswerte
- Bilanzgruppen für Grenzverkehr: Fahrpläne und Messwerte für Austausch von kleinen Grenzverkehrsmengen

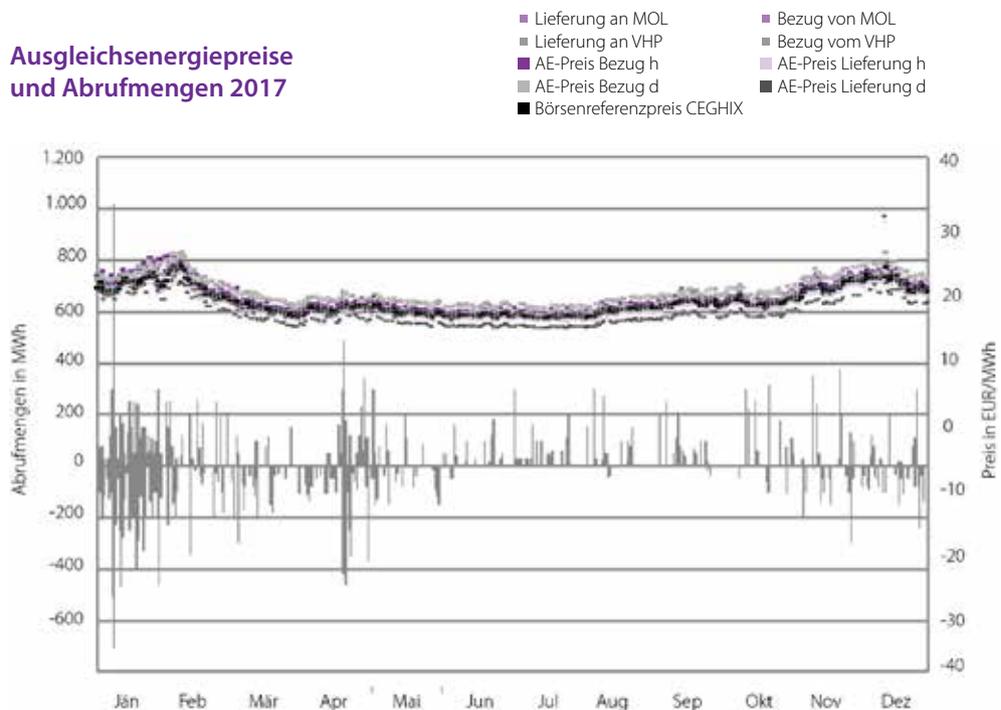
Die Abrechnung erfolgt mit den Ausgleichsenergieverantwortlichen für diese Bilanzgruppen. Ende 2017 waren in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg 26 BGV, 4 Netzbetreiber und 53 Versorger registriert.

Seit Oktober 2013, dem Zeitpunkt des Starts des neuen Gas-Marktmodells, erfolgt die Registrierung von Marktteilnehmern zentral über die A & B, wobei die A & B auch im Namen des Verteilergebietsmanagers (VGM) dessen Verträge zeichnet. Handelsgeschäfte können seitdem nur im Marktgebiet NetConnect Germany GmbH & Co. KG (NCG), also in Deutschland, getätigt werden.

Wegen der Differenzierung zwischen tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen hat sich die Anzahl der von der A & B geführten Bilanzgruppen verdoppelt, und auch die Abwicklung und Abrechnung unterscheiden sich wesentlich vom alten Gas-Marktmodell.

Stundenbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung von mehr als 50 MWh/h bzw. Bilanzgruppen für den kleinen Grenzverkehr. Als Ausgleichsenergiepreis für die stundenbilanzierten Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs in dieser Stunde der gewichtete Preis aller Abrufe je Richtung ermittelt und ein Auf- bzw. Abschlag von 3 % angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Preis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diese Stunde.

Ausgleichsenergiepreise und Abrufmengen 2017



Tagesbilanziert werden alle Bilanzgruppen mit einer Anschlussleistung unter 10 MWh/h. Als Ausgleichsenergiepreis für die tagesbilanzierenden Bilanzgruppen wird im Falle des Abrufs an diesem Tag der höchste bzw. kleinste Abrufpreis angewandt. Auf diese Weise errechnet sich der Ausgleichsenergiepreis für Bezug und Lieferung von Ausgleichsenergie für diesen Tag.

Bilanzgruppen mit Anschlussleistungen im Bereich von 10 MWh/h bis 50 MWh/h können für die Tagesbilanzierung optieren.

Netzbilanzgruppen und Biogasbilanzgruppen werden tagesbilanziert, wobei der Spotmarktpreis der Gasbörse für den jeweiligen Tag der Preis ist, zu dem Ausgleichsenergie mengen verrechnet werden. Physikalische Ausgleichsenergie wird von der Gasbörse abgerufen.

Seit Oktober 2013 ergeben sich bei der Abrechnung von Ausgleichsenergie finanzielle Über- und Unterdeckungen. Die Ausgleichsenergiepreise errechnen sich durch Aufschläge jene Preise, die die A & B für abgerufene Gasbörsenmengen bezahlt. Dadurch ergeben sich tendenziell monatliche Überdeckungen.

Die Überdeckung betrug Ende Dezember 2017 TEUR 868. Ende Dezember 2017 hatte die A & B eine Rücklieferverpflichtung von 1.017 MWh an OBA-Mengen an das vorgelagerte Netzgebiet. Bewertet zum letztgültigen Referenzpreis des Jahres 2017 an der deutschen Gasbörse von 19,093 EUR/MWh entspricht dies einem Wert von EUR 19.410.

Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben der A & B ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie. In der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird die Ausgleichsenergie, je Bilanzgruppe, in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg festgestellt.

Über einen passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in ihre Fahrpläne, Messwerte und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen, sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Das A & B-System versorgt die Marktteilnehmer mit tagesaktuellen Informationen. Die das jeweilige Marktgebiet betreffenden Preise und Mengen werden im Login-Bereich über das Content-Management-System (CMS) der A & B bereitgestellt. Ziel der A & B ist es, ein hohes Maß an Information und Transparenz zu gewährleisten.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der A & B, welche auch telefonisch von den Marktteilnehmern innerhalb der Geschäftszeiten erreicht werden können.

Finanzclearing

Einer der ersten Schritte im Registrierungsprozess der A & B ist die Bonitätsprüfung des neuen Marktteilnehmers durch die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB).

Im Rahmen des Finanzclearings führt die OeKB, aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten, die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch.

Die OeKB führt des Weiteren die laufende Zahlungsabwicklung durch.

5. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

Die Gas-Marktmodell-Verordnung (GMMO-VO) legt fest, dass physikalische Ausgleichsenergie vorrangig von der Gasbörse abgerufen werden muss. Hierzu stehen die Produkte der Gasbörse, namentlich das Within-Day-Produkt bzw. als Band das Day-Ahead-Produkt, zur Verfügung.

Preise, welche bei Abrufen von der Gasbörse beobachtet werden, sind für die Ermittlung der Ausgleichsenergiepreise der tages- und stundenbilanzierenden Bilanzgruppen relevant. Als Ausgleichsenergiepreise werden Grenzpreise bzw. gewichtete Abrufpreise mit

Auf- bzw. Abschlägen bzw. Spotmarktpreise herangezogen.

Das technische System der A & B umfasst auch ein Auktionssystem, über welches jederzeit Ausgleichsenergieangebote platziert werden können. Dieses Auktionssystem dient als Back-up für den Fall, dass über die deutsche Gasbörse keine Mengen bezogen werden können.

In den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg hat sich mit Ende 2017 noch kein Marktteilnehmer als Anbieter für Ausgleichsenergiemengen registrieren lassen. Die Beschaffung von Regelenenergiemengen ist daher nach wie vor nur über die deutsche Gasbörse möglich.

Zusätzlich zur herkömmlichen **Merit-Order-List (MOL)** betreibt die A & B eine Flexibilitäts-MOL. Die Flexibilitäts-MOL ermöglicht es, Verbrauchern Abschaltungen anzubieten. Diese freiwilligen Verbraucherabschaltungen (demand response) werden von den Bilanzgruppenverantwortlichen auf der Flexibilitäts-MOL angeboten. Damit können, noch bevor Energielenkungsmaßnahmen ausgerufen werden, Verbraucher ihre Gasmengen auf marktwirtschaftlichem Weg zum Ausgleich des Systems anbieten. In Fällen von Notfallversorgungen bzw. Liquiditätspässen an der Gasbörse ist diese Flexibilitäts-MOL ein wichtiges Instrument. In den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg hat sich mit Ende 2017 allerdings noch kein Verbraucher als Anbieter für Verbraucherabschaltungen registrieren lassen.

Im Jahr 2017 wurde von der A & B physikalische Ausgleichsenergie für EUR 2,40 Mio. an die deutsche Gasbörse verkauft und für EUR 3,35 Mio. physikalische Ausgleichsenergie von dieser Gasbörse eingekauft.

6. Bericht über Zweigniederlassungen

Im Jahr 2017 gab es keine Zweigniederlassungen.

7. Bericht über Beteiligungen

Im Jahr 2017 gab es keine Beteiligungen.

8. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung ist nur bedingt aussagekräftig, da sie die Dezember-Abgrenzung sowie die finanzielle Gebarung aus der Ausgleichsenergieverrechnung beinhaltet.

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist von TEUR 432 auf TEUR 109 gesunken. Dies liegt im Wesentlichen am Clearing.

Mit 31. Dezember 2017 ergibt sich somit ein Finanzmittelbestand von TEUR 1.465. Das entspricht einer Verringerung von TEUR 7 gegenüber dem Vorjahr. Diese stammt zur Gänze aus dem Clearing.

Im Folgenden ist die Geldflussrechnung tabellarisch dargestellt:

	2017	2016
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	108.635,48	431.514,74
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	-400,85	0,00
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-115.435,08	-128.284,15
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-7.200,45	303.230,59
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	1.471.857,84	1.168.627,25
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.464.657,39	1.471.857,84

Kennzahlen

In folgender Tabelle sind die Kennzahlen zusammenfassend dargestellt:

	2017	2016	Veränderung
Eigenkapitalquote	39,18%	41,37%	-2,19%
Eigenkapitalrentabilität	15,04%	11,38%	3,66%
Umsatzrentabilität	23,36%	17,87%	5,49%
Return-on-Investment (ROI)	6,08%	5,21%	0,87%

Die Eigenkapitalquote beträgt 39,18 % (Vorjahr 41,37 %) und stellt die Relation zwischen dem Eigenkapital von EUR 1.389.734,68 (Vorjahr EUR 1.351.035,08) und dem Gesamtkapital von EUR 3.546.971,75 (Vorjahr EUR 3.265.662,29) dar.

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt 15,04 % (Vorjahr 11,38 %). Das Ergebnis vor Steuern von EUR 206.058,28 (Vorjahr EUR 154.426,08) steht dem Eigenkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 1.370.384,88 (Vorjahr EUR 1.357.459,62) gegenüber.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus der Gegenüberstellung des Ergebnisses vor Steuern von EUR 206.058,28 (Vorjahr EUR 154.426,08) und den Umsatzerlösen aus der Clearingverrechnung in Höhe von EUR 881.939,53 (Vorjahr EUR 864.007,39) und beträgt 23,36 % (Vorjahr 17,87 %).

Der Return-on-Investment (ROI) ist mit 6,08 % (Vorjahr 5,21 %) errechnet. Hier wurden das Ergebnis vor Steuern von EUR 206.058,28 (Vorjahr EUR 154.426,08) und Aufwandszinsen von EUR 1.396,18 (Vorjahr EUR 9.650,46) abzüglich sonstiger Zinsen bzw. Erträge von EUR 348,64 (Vorjahr EUR 662,71) zu dem Gesamtkapital aus dem laufenden Wirtschaftsjahr und dem Vorjahr im Durchschnitt von EUR 3.406.317,02 (Vorjahr EUR 3.134.507,56) in Beziehung gestellt.

Mitarbeiter

Die Aufgaben der A & B werden in bewährter und synergetischer Weise von den Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH (CISMO) erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, welcher die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Personal regelt.

Die Herausforderungen des Jahres 2017 wurden von den Mitarbeitern bravourös gemeistert. Für das großartige Engagement der Mitarbeiter spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

9. Projekte

Wechselplattform

Die Wechselplattform konnte den fehlerlosen Betrieb 2017 fortführen. Das Angebot im Self-Storage wird laufend erweitert und dient im Speziellen neuen Lieferanten als Starthilfe beim Markteintritt in Österreich. Technische und prozessuale Anpassungen wurden nach Abstimmung mit Interessensvertretungen und Marktteilnehmern umgesetzt. Die Umsetzung zusätzlicher Funktionalitäten der Wechselplattform erfolgt in Abstimmung mit Österreichs Energie und der Regulierungsbehörde. Im Jahr 2017 erfolgten diverse Anpassungen beim Datenschema. Seit November 2017 sind zusätzlich auch der Empfang und der Download von Netzrechnungen und Verbrauchsdaten über den Self-Storage möglich. Darüber hinaus sind jene Lieferanten, die den Self-Storage nutzen, nun auch an die EDA-Plattform von Österreichs Energie angebunden.

Umsetzung Gas-Marktmodell-Verordnungen

Im Jahr 2017 wurden die Vorgaben der Gas-Marktmodell-Verordnungen (Anpassung Preismodell, Restlastverfahren, Flexibilitäts-MOL) umgesetzt. Nach erfolgter Konsultation der Marktteilnehmer konnte das Risikomanagement am 1. Dezember 2017 in Betrieb genommen werden. Weitere Zeitpunkte für operative Inbetriebnahmen waren der 1. Jänner 2017 (Preismodell), der 1. April 2017 (Restlastverfahren und Flexibilitäts-MOL) sowie der 1. Dezember 2017 (Risikomanagement). Diese Umsetzungen erfolgten in Abstimmung mit dem Verteilergebietsmanager, den Marktteilnehmern und der Regulierungsbehörde.

10. Voraussichtliche Entwicklung 2018

Die Gasverbrauchsmengen des Jahres 2018 können derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Die Verbrauchsmenge in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg bestimmt den operativen Umsatz der A & B zu rund 49 %. Die Dienstleistungsbeziehung mit der APCS beruht für das Jahr 2018 auf einem bereits bestehenden Vertrag und verantwortet rund 51 % des Umsatzes der A & B. Die Umsatzentwicklung ist damit relativ gut planbar.

Der BKO beschafft die physikalische Ausgleichsenergie über die Gasbörse. Wegen der täglich an der Gasbörse zu beschaffenden und unmittelbar zu bezahlenden Mengen, sowie wegen der monatlichen Über- bzw. Unterdeckungen besteht für den BKO eventuell ein Liquiditätsbedarf, der vorab schwer eingeschätzt werden kann.

Dieser Bedarf hängt wesentlich davon ab, ob die Marktgebiete über- bzw. unterliefert werden, also vom Verhalten der Marktteilnehmer. In Kälteperioden ist mit Unterlieferungen zu rechnen.

Die Liquiditätssituation an der deutschen Gasbörse ist gut. Die Preise an der Gasbörse können jedoch in Kälteperioden stark ansteigen.

Die negative Umlage in Höhe von 0,25 EUR/MWh wurde in den ersten 3 Monaten 2018 fortgeführt, um den positiven Stand des Umlagekontos weiter zu reduzieren. Auf welchem Niveau die Umlage für die dann folgenden neun Monate festgelegt werden wird, kann noch nicht prognostiziert werden. Eine auf geringerem Niveau fortlaufende negative Umlage ist jedoch wahrscheinlich, da ansonsten das Umlagekonto wiederum anwachsen würde.

11. Risikoberichterstattung

Die politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen der nationalen und internationalen Energiewirtschaft beinhalten erhebliche operationelle, finanzielle und regulatorische Ergebnisrisiken.

Der Umsatz der A & B ist primär bestimmt durch die Verbrauchsmengen von Gas in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg, sowie durch den Dienstleistungsverkauf der A & B an die APCS. Die Verbrauchsmengen im Jahr 2018 werden von der wirtschaftlichen Entwicklung und der Wettersituation in den Wintermonaten bestimmt sein. Für die Dienstleistungen an die APCS kann jedenfalls festgestellt werden, dass diese auch im Jahr 2018 fortgeführt werden.

Seit der Einführung des neuen Gas-Marktmodells im Jahr 2013 hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in den Marktgebieten Tirol und Vorarlberg stark erhöht. Aus Sicht der A & B ist das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher einzuschätzen als noch zu Beginn der Liberalisierung. Das Risikomanagementsystem der A & B verpflichtet die Marktteilnehmer zur Hinterlegung von Sicherheiten. Die Solidarhaftung, im Rahmen derer die Marktteilnehmer mit ihren Basissicherheiten für Zahlungsausfälle Dritter haften, ist in Summe mit EUR 10 Mio. begrenzt. Es gab im Jahr 2017 keine Marktteilnehmerausfälle. Das Risikomanagement wurde mit Dezember 2017 gemeinsam mit der AGCS angepasst, wobei der Risikofaktor von 4 Tage auf 6 Tage erhöht wurde.

Das neue Gas-Marktmodell erfordert ein vorausschauendes Liquiditätsmanagement. Um Liquiditätsrisiken im Rahmen der Ausgleichsenergieverrechnung zu vermeiden, verfügt die A & B über einen Kreditrahmen im Ausmaß von EUR 1 Mio.

Die Bilanzgruppenkoordinatoren in Österreich betreiben die Wechselplattform. Die A & B als mitverantwortlicher Betreiber haftet mit maximal TEUR 200 pro Jahr für Schäden, die Marktteilnehmern durch einen Fehlbetrieb der Plattform entstehen könnten.

12. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Die wichtigsten Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2017, welche die operative Abwicklung der A & B betrafen, haben sich aus der Novelle zur GMMO-VO 2012 ergeben. Die praktische Umsetzung der Änderungen wurde von Konsultationsverfahren und Workshops mit den Marktteilnehmern begleitet.

Die Novelle zum GWG wurde am 29. Juni 2017 im Nationalrat beschlossen. Sie beinhaltet unter anderen wesentliche Änderungen im Bereich der Konzession der A & B. Die neuen Bestimmungen sehen nicht mehr eine Erteilung der Konzession durch das Ministerium, sondern eine „Ernennung“ durch die E-Control nach Durchführung eines diskriminierungsfreien Ausschreibungsverfahrens vor. Die Vorgaben im Hinblick auf die Unabhängigkeit der Verrechnungsstelle beinhalten keine Beteiligungsgrenzen für einzelne Anteilseigner mehr (eigentumsrechtliches Unbundling), sondern lediglich ein organisatorisches Unbundling. Der Vorstand der A & B hat im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses nachdrücklich und stetig auf die drohenden Nachteile im Fall einer Verschlechterung der eigentumsrechtlichen Entflechtungsbestimmungen hingewiesen. Es konnten aber keine substantiellen Verbesserungen erreicht werden. Die Ernennung kann frühestens mit Ablauf des 30. September 2021 und spätestens mit Ablauf des 30. September 2023 erfolgen.

Es gibt derzeit keine offenen gerichtlichen oder außergerichtlich anhängigen Rechtsfälle.

13. Bericht über Forschung und Entwicklung

Die A & B betreibt keine Forschungsprojekte.

14. Finanzinstrumente

Im Jahr 2017 hat die A & B keine derivativen Finanzinstrumente gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB in Verwendung. Hinsichtlich der originären Finanzinstrumente wird auf den Anhang verwiesen.

Innsbruck, am 21. März 2018

Der Vorstand

Ing. Mag. Helmut Stubenböck
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

17

Vorwort und Übersicht

Lagebericht

Jahresabschluss 2017 nach UGB

Bilanz Aktiva	18
Bilanz Passiva	19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	21
Anlage 1 zum Anhang	28
Bestätigungsvermerk	29
Bericht des Aufsichtsrates	32
Rechtliche Verhältnisse	33

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

Aktiva

Anhangangaben

		2017	2016
	in EUR		
8	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.695,86	16.142,46
2	II. Sachanlagen	0,00	0,07
3	III. Finanzanlagen		
	Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	950.049,96	950.049,96
		959.745,82	966.192,49
4	B. Umlaufvermögen		
9	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.122.255,17	827.173,10
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.464.657,39	1.471.857,84
		2.586.912,56	2.299.030,94
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	313,37	438,86
	Summe Aktiva	3.546.971,75	3.265.662,29

Passiva

		2017	2016	Anhangangaben
in EUR				
A.	Eigenkapital			10
I.	Grundkapital	692.000,00	692.000,00	5
II.	Kapitalrücklagen			
	Nicht gebundene	434.400,00	434.400,00	
		434.400,00	434.400,00	
III.	Gewinnrücklagen			
	1. Gesetzliche Rücklagen	69.200,00	69.200,00	
	2. Andere Rücklagen (Freie Rücklagen)	40.000,00	40.000,00	
		109.200,00	109.200,00	
IV.	Bilanzgewinn	154.134,68	115.435,08	
		1.389.734,68	1.351.035,08	
B.	Rückstellungen			6, 11
	1. Steuerrückstellungen	10.764,00	11.963,00	
	2. Sonstige Rückstellungen	24.955,00	6.450,00	
		35.719,00	18.413,00	
C.	Verbindlichkeiten	2.121.518,07	1.896.214,21	7, 12
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.121.518,07	1.896.214,21	
	Summe Passiva	3.546.971,75	3.265.662,29	

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2016
in EUR		
1. Umsatzerlöse	11.783.978,43	7.261.628,33
2. Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	597,42	76,03
	597,42	76,03
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a. Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 10.899.531,51	- 6.385.752,04
b. Aufwand für Ausgleichsenergiebezug	- 227.927,98	- 226.578,95
	- 11.127.459,49	- 6.612.330,99
4. Personalaufwand		
a. Gehälter	- 20.000,00	0,00
b. soziale Aufwendungen	- 5.135,90	0,00
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 229,50	0,00
davon für gesetzliche vorgeschriebene Sozialabgaben, sowie Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 4.906,40	0,00
	- 25.135,90	0,00
5. Abschreibungen		
„Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“	- 6.847,52	- 9.660,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 431.568,46	- 488.582,00
7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)	193.564,48	151.130,41
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	13.541,34	12.283,42
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	348,64	662,71
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.396,18	- 9.650,46
11. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z10)	12.493,80	3.295,67
12. Ergebnis vor Steuern	206.058,28	154.426,08
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 51.923,60	- 38.991,00
14. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	154.134,68	115.435,08
15. Bilanzgewinn	154.134,68	115.435,08

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

1. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände 1

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

EDV-Software	2,5–4 Jahre
Lizenzen	8 Jahre

2. Sachanlagevermögen 2

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagegruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 Jahre
------------------------------------	---------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

3 3. Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und es wurden, soweit notwendig, außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

4 Umlaufvermögen

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

5 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 692.000,00 und ist in 69.200 Stückaktien zerlegt.

6 Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen

Bei der Steuerrückstellung handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

2. Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

7 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Größenmerkmale der Gesellschaft

Die A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG ist im Jahr 2017 eine kleine Kapitalgesellschaft gem. § 221 Abs. 1 UGB.

II. Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

AKTIVA

1. Entwicklung des Anlagevermögens 8

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) sind im Anlagenspiegel angeführt (vgl. Anlage 1 zum Anhang).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 9

Die Restlaufzeiten der Forderungen aus Lieferung und sonstiger Leistung bis zu 1 Jahr werden direkt in der Bilanz ausgewiesen. Zum Jahresende 2017 gibt es wie im Vorjahr keine offenen Forderungen, die eine Restlaufzeit von > 1 Jahr aufweisen.

a. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind wie im Vorjahr keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVA

1. Eigenkapital 10

Das Grundkapital, das zur Gänze (EUR 692.000,00) eingezahlt ist, ist in 69.200 Stückaktien zerlegt. Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen stammen aus den geleisteten Gesellschafterzuschüssen.

2. In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen 11

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2017 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2017 EUR
Rückstellung für Rechts-/ Beratungskosten	4.850,00	4.850,00	0,00	4.900,00	4.900,00
Sonstige Rückstellungen	1.600,00	1.002,58	597,42	645,00	645,00
Rückstellung gem. § 43 (5) GMMO-VO	0,00	0,00	0,00	19.410,00	19.410,00
Summe Rückstellungen	6.450,00	5.852,58	597,42	24.955,00	24.955,00

Die Rückstellung gemäß § 43 (5) GMMO-VO definiert eine Rücklieferverpflichtung gegenüber dem vorgelagerten Marktgebiet in Höhe von EUR 19.410,00 zum Bilanzstichtag. Im Vorjahr ergab sich eine Forderung. Diese definierte eine Rücklieferverpflichtung des vorgelagerten Marktgebiets an die A & B von EUR 8.902,00 und wurde in den Forderungen ausgewiesen. Heuer handelt es sich um Gasmengen, welche vom vorgelagerten Marktgebiet an das Verteilergebiet bereitgestellt und die Überschüsse auf Namen und Rechnung der A & B verkauft wurden. Diese Mengen müssen im Jahr 2018 zur Rücklieferung an das vorgelagerte Marktgebiet auf Namen und Rechnung der A & B gekauft werden. Diese Position ist aufgrund der neuen Verordnung erstmalig im Jahresabschluss 2013 angeführt worden, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GMMO-VO neu geregelt wurden. Hierbei können sich Liefer- bzw. Rücklieferverpflichtungen ergeben.

12 3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten aus Lieferung und sonstiger Leistung bis zu 1 Jahr werden direkt in der Bilanz ausgewiesen. Zum Jahresende 2017 gibt es wie im Vorjahr keine offenen Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von > 5 Jahren aufweisen.

a. Verbindlichkeiten gemäß § 87 (5) GWG

Gemäß § 87 (5) GWG wurden die Überschüsse aus der Ausgleichsenergieverrechnung in Höhe von EUR 841.223,62 (Vorjahr: EUR 1.368.407,52) zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten abgegrenzt. Diese Position wurde aufgrund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen erstmalig im Jahr 2013 abgegrenzt, da die Abrechnungsmodalitäten mit der GWG-Novelle geändert wurden. In der alten gesetzlichen Regelung war das Clearing immer erfolgsneutral. Mit den neuen rechtlichen Rahmenbedingungen ist dies nicht mehr der Fall und daher hat der Gesetzgeber vorgesehen, dass die Überschüsse oder Unterdeckungen in die jeweils nächste Periode überzuleiten sind.

b. Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine wesentlichen Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

4. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 238 Abs. 1 Z 14 UGB:

Diese betreffen im Wesentlichen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag der Verpflichtungen der kommenden 5 Jahre
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	62.242,92	295.467,43
Powernext SA	Mitgliedsbeitrag und Lizenzen	19.862,50	108.244,04
„smart technologies“ GmbH	Miete Rechenzentrum	10.751,20	58.655,65
CISMO GmbH	Infrastruktur	21.220,32	113.081,75
	eWP System- u. Prozessbetrieb	13.235,40	70.530,61
	NCG Liquiditätsabwicklung	56.587,56	266.407,49
	BMD-System	14.238,24	75.874,70
Summe		198.138,14	988.261,67

5. Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Haftungsverhältnisse entsprechen den in § 199 UGB bezeichneten Haftungsverhältnissen.

Haftung	Betrag	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	Art der Sicherstellung
Verbindlichkeiten aus Haftungskredit	450.000,00	0,00	Haftungsgarantie für OeKB

Die angeführten Verpflichtungen sind kurzfristig kündbar.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

1. Aufwendungen für Material und sonstige bezogenen Herstellungsleistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen beinhalten auch Messwert- und Brennwertdifferenzen. Diese resultieren aus Toleranzen bei Messwerten und den Differenzen der gemessenen und der per Verordnung festgelegten Brennwerte.

2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten unter anderem Prozessabwicklungs- und Herstellungskosten, welche von der CISMO in Höhe von EUR 115.517,78 (Vorjahr: EUR 113.792,60) verrechnet werden.

Jahresabschluss

Anhang

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

		Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
Gebühren und Beiträge	EUR	1.166,70	577,30
Instandhaltung	EUR	203,72	4,16
Betriebskosten	EUR	23.821,20	23.679,13
Versicherungen	EUR	2.375,15	2.464,91
Reise- und Fahrtaufwand	EUR	2.415,56	6.264,79
KFZ-Aufwand	EUR	60,16	60,00
Post und Telekommunikation	EUR	1.317,54	1.137,42
Mietaufwand	EUR	20.413,02	19.833,49
Aufwand für beigestelltes Personal	EUR	342.223,65	401.804,79
Aufsichtsratsvergütungen	EUR	2.250,00	2.400,00
Büro- und Verwaltungsaufwand	EUR	215,75	291,40
Spesen des Geldverkehrs	EUR	10.216,95	7.856,25
Aufwand für Werbung	EUR	1.330,58	952,57
Rechts- und Beratungsaufwand	EUR	22.234,89	19.336,19
Buchwert abgegangener Anlagen	EUR	0,07	0,00
diverse betriebliche Aufwendungen	EUR	1.323,52	1.919,60
Summe	EUR	431.568,46	488.582,00

4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 51.923,60 (Vorjahr: EUR 38.991,00) belastet.

III. Sonstige Pflichtangaben

Zahl der Arbeitnehmer

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war ein Dienstnehmer und im Vorjahr waren keine Dienstnehmer in der Gesellschaft beschäftigt. Das Personal wurde von CISMO zur Verfügung gestellt.

Pflichtangaben gemäß § 241 UGB

Das Grundkapital ist in 69.200 Stückaktien zerlegt. Die Angaben gemäß § 241 Z 2 bis Z 6 sind nicht zutreffend.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es gab keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.

Vorschlag für die Gewinnverwendung nach § 238 Z 9 UGB

Der Vorstand der A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 154.134,68 zur Gänze an die Aktionäre auszuschütten.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2017 waren folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA	(seit 01. Jänner 2011)
Dieter Schmid	(seit 01. September 2017)
Ing. Mag. Helmut Stubenböck	(vom 01. September 2012 bis 31. August 2017)

Unter Hinweis auf § 242 Abs. 4 UGB wird auf die Darstellung gem. § 239 Abs. 1 Z 4 UGB verzichtet.

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2017 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Wolfgang Aubrunner Vorsitzender	(seit 21. Jänner 2011)
Mag. Thomas Trattler, MBA Stellvertreter des Vorsitzenden	(seit 19. Juni 2008) (seit 31. Mai 2017)
Dipl.-Ing. Johannes Türtscher Stellvertreter des Vorsitzenden	(vom 19. Juni 2008 bis 31. Mai 2017)
MMag. Josef Holzer	(seit 19. Mai 2015)
MMag. Gerhard Röthlin	(seit 31. Mai 2017)

An den Aufsichtsrat wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr pauschalisierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 2.250,00 (2016: EUR 2.400,00) bezahlt.

Innsbruck, am 21. März 2018

Jahresabschluss

Anlage 1 zum Anhang

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der Abschreibungen						Buchwert 31.12.2017 EUR	
	Anschaffungs- u. Herstellungskosten am 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten am 31.12.2017 EUR	Abschreibungen Stand 01.01.2017 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Zuschreibung EUR	Abschreibungen Stand 01.01.2017 EUR		Buchwert 31.12.2017 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Software sowie Lizenzen	115.140,66	0,00	0,00	0,00	115.140,66	98.998,20	6.446,60	0,00	0,00	105.444,80	9.695,86	16.142,46
II. Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	665,83	400,92	0,00	1.066,75	0,00	665,76	400,92	1.066,68	0,00	0,00	0,00	0,07
III. Finanzanlagen												
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	950.049,96	0,00	0,00	0,00	950.049,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	950.049,96	950.049,96
	950.049,96	0,00	0,00	0,00	950.049,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	950.049,96	950.049,96
Summe Anlagevermögen	1.065.856,45	400,92	0,00	1.066,75	1.065.190,62	99.663,96	6.847,52	1.066,68	0,00	105.444,80	959.745,82	966.192,49

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der

A&B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG, Innsbruck

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Bestätigungsvermerk

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Wien, am 21. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Bauer', is written over a light blue horizontal line.

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte, sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand laufend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2017 wurde durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt. Dem Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 96 Aktiengesetz den Lagebericht und den Jahresabschluss, sowie den vom Vorstand vorgelegten Vorschlag betreffend die Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Bilanzergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2017 in seiner Sitzung am 23. Mai 2018 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und hat sich mit den vom Vorstand erstatteten Vorschlägen, betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2017, einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, vor.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die Aktiengesellschaft tätigen Mitarbeitern seinen Dank aus.

Innsbruck, im Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Aktionäre

Name	31.12.2017	
	Stück	%
APCS Power Clearing and Settlement AG	34.600	50,00
AGCS Gas Clearing and Settlement AG	34.600	50,00
	<u>69.200</u>	<u>100,00</u>

Impressum

Medieninhaber

A & B Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG

Maria-Theresien-Straße 57, 6020 Innsbruck

FN 203122i, Landesgericht Innsbruck

Fotos:

Cover: © shutterstock.com/huntthomas

Seite 03: Ingrid Krammer, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH



Kontakt

A&B Ausgleichsenergie &
Bilanzgruppen-Management AG

Maria-Theresien-Straße 57
A-6020 Innsbruck

Telefon: +43 512 90 88 55-0

Fax: +43 512 90 88 55-455

E-Mail: office@aundb.co.at

www.aundb.at